

Frankenpost

SELBER TAGBLATT – SCHÖNWALDER ANZEIGER

Datum: 25.08.2016

Alpenverein-Senioren auf großer Tour

Marktredwitz – Das Gesäuse, eines der östlichsten Gebirge Österreichs, ist nach einer Tour im Sommer 2015 (die *Frankenpost* berichtete) wieder das Ziel einer viertägigen Bergtour der Seniorengruppe des Alpenvereins Marktredwitz gewesen. Die Organisation lag in den Händen von Tourenführer Rainer Rahn.

Über die Hauptstadt Admont fuhr man bis zum Parkplatz Kaiserau, und nach einer guten Stunde wurde bereits die 1486 Meter hoch gelegene Klinker-Hütte erreicht. Der sehr freundliche Hüttenwirt gab der Gruppe noch den Tipp, den Nachmittag sinnvoll zu nutzen und auf den Lahngangkogel zu steigen. Auf einsamen Wegen wurde dann der Gipfel erreicht, wo man einen schönen Tiefblick in das Paltental genießen konnte. Den gleichen Weg ging es wieder zurück zur Klinker-Hütte, welche in jeglicher Hinsicht eine perfekte Unterkunft darstellte.

Der zweite Tourentag sollte der große Gipfeltag werden. Nur mit leichtem Rucksack ging die Gruppe auf der rot markierten Wanderoute zum Kalblingsattel. Dann führte der Aufstieg über Wiesen-, Schrofen- und Latschenhänge bis an den Fuß der Südwand, um dann auf schmalem Steig zum Gipfel des 2196 Meter hohen Kalblings zu steigen. Leider verwehte eine Gipfelwolke die Aussicht auf die umliegenden Berge. Der nur trittsichereren Bergwanderern empfohlene Übergang vom Kalbling zum Sparafeld wurde aufmerksam gemeistert und nach 30 Minuten stand die Seniorengruppe zum zweiten Mal an diesem Tag am Gipfelkreuz, dieses Mal 2247 Meter hoch. Beim Abstieg lockerte sich die Wolkendecke und bei bestem Wetter ging es zurück zur Klinker-Hütte. Nach einer Pause hieß es wieder Rucksack packen, um am Nachmittag noch zur Mödlinger Hütte aufzubrechen. Dieser Hüttenübergang ist zwar markiert, wird aber selten begangen. Über einen abwechslungsreichen Routenverlauf erreichte die Gruppe nach insgesamt acht Stunden Gehzeit die

Mödlinger Hütte. Obwohl nur 1523 Meter hoch gelegen, konnten die Ausflügler von dieser Hütte einen fantastischen Rundblick auf die gesamten Gesäuseberge genießen. Nach der langen Tour schmeckte das Bier vor der Hütte besonders gut. Ein schweres Gewitter mit Starkregen am Abend sorgte für den angekündigten Wettersturz, von dem aber am nächsten Morgen nicht mehr viel zu bemerken war. Doch vor dem Tour mussten die Bergsteiger eine angenehme Hürde meistern: das Frühstücksbuffet, für welches die Mödlinger Hütte bekannt ist. Nach dem Kampf durch dieses Schlaraffenland wartete am dritten Tourentag eine Begehung des Johnsbacher Höhenweges auf die Gruppe. Eine hohe Luftfeuchtigkeit, steile rutschige Wege und teils mannshohe Farne versetzten die Wanderer in eine andere Welt. „Das ist ja wie auf der Insel Borneo“, entfuhr es einem Teilnehmer. Im ständigen Auf und Ab ging es über den Spielkogel, den Anhartkogel und den Niederberg zum Sattel. Hier begann der geplante Abstieg über den Sebringraben ins Tal, wo die Wanderer den bereits vom Vorjahr bekannten Kölblwirt zur Einkehr ansteuerten. Teils per Taltaxi, teils per pedes gelangte die Gruppe zum Gasthaus Donnerwirt in Johnsbach, wo die Marktredwitzer für eine Nacht Station machten.

Am nächsten Tag ging es erst einmal ganz bequem mit dem Gseismobil, dem regionalen Taltaxi, zum Ausgangspunkt Kaiserau zurück. Wieder mit leichtem Rucksack wurde der nächste Gipfel, der 1697 Meter hohe Hahnstein in Angriff genommen. Zunächst auf gemütlichen Forststraßen wandernd führte dann der Weg über den sehr steilen Alpsteig zur Scheiblegger Hochalm. Nach einer Querung durch Latschenhänge wartete auf die Teilnehmer das alpine Erlebnis. Leichte Kletterei, Eisenstifte und Drahtseile leiteten zum Gipfel und alle Senioren waren sich einig, dass dieser Abschnitt das Highlight der Seniorentour gewesen ist.



Erschöpft, aber glücklich auf dem Gipfel des Kalblings (von links): Klaus Liebold, Tourenführer Rainer Rahn, Peter Wunschel, Dieter Kammerer, Martin Keltsch und Werner Vetz.

Foto: pr.